

Mitteilung

im: **Gemeinderat**

Betreff: Fairtrade-Stadt Tübingen

Bezug: 547a/ 2009
Anlagen: - Bezeichnung: -

Die Verwaltung teilt mit:

Am 1. Dezember 2010 wurde der Universitätsstadt Tübingen offiziell der Titel „Fairtrade-Stadt“ verliehen (für zunächst zwei Jahre). Die Verleihung erfolgte durch den Verein Transfair, nachdem dort die Bewerbung der Universitätsstadt auf Einhaltung der fünf Kriterien für eine „Fairtrade-Stadt“ positiv beurteilt wurde. Zu den Kriterien zählen unter anderen ein Ratsbeschluss und die Einrichtung einer Steuerungsgruppe. Zudem müssen in der Kommune Angebote und Aktivitäten zum fairen Handel vorhanden sein. Dabei zeigte sich, dass die Universitätsstadt die Kriterien teilweise deutlich übererfüllt. So sind der Verwaltung 31 Händler bekannt, die faire Produkte anbieten, ausreichend für den Titel „Fairtrade-Stadt“ wären 18 gewesen. Auch bei den Gastronomiebetrieben, den Vereins- und Schulaktivitäten und den Kirchengemeinden liegt Tübingen klar über den Kriterien.

Aus der Steuerungsgruppe heraus, die zur Förderung des fairen Handels eingerichtet ist und in der u. a. das Aktionszentrums Arme Welt/ Weltladen Tübingen und der Handel- und Gewerbevereins (HGV) vertreten sind, wurde als eine Schwerpunktmaßnahme die neue Sozialpartnerschaft der chocolART mit Villa El Salvador entwickelt. Auf einem von der Verwaltung organisierten und von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern von Gemeinderat, Jugendgemeinderat, Uhlandgymnasium, Weltladen, Radio Wüste Welle, der Lebenshilfe Tübingen, dem Verein Bildung für 1 Welt unterstützten Stand auf der chocolART wurde zu fair produziertem und gehandeltem Kakao sowie zu den drei Projekten in Villa El Salvador „Radio TuVilla“, „Schulpatenschaft Fe y Alegría 17“ und „Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung“ informiert. Zudem wurde fairer Apfel-Mango-Punsch verkauft und eine Tombola veranstaltet, um Spendengelder für die drei Projekte in Villa El Salvador zu generieren. Zudem spendete der HGV 10 Prozent vom Verkauf der neuen Spezialität „Tübinger Kirsche“ für die Sozialpartnerschaft. Damit konnte eine gute Brücke zwischen den Themenfeldern „Fairer Handel“, „Hochwertiger Kakao“ und „Sozialbeziehungen mit der Tübinger Partnerstadt“ geschaffen werden.

Zahlreiche Gespräche, ein ausgeprägtes Bürgerschaftliches Engagement und nicht zuletzt ca. 1.000 € aus Punschverkauf und Tombola und 1.500 € vom HGV aus dem Verkauf des „Kirschles“ sind ein positives Ergebnis aus den bisherigen Aktivitäten der „Fairtrade-Stadt Tübingen“.

Am 14. Dezember 2010 wird die Verwaltung zudem einen Fair-Handels-Einkaufsführer ins Internet unter www.tuebingen.de/fairtrade stellen, um für das breite Angebot in Tübingen zu werben. Gelistet werden darin zum Start 55 Betriebe, die in Tübingen fair gehandelte Waren anbieten. Aufgeführt sind

sowohl die klassischen Fairtrade-Läden, die überwiegend oder ausschließlich fair gehandelte Waren anbieten als auch solche Geschäfte, die nur einzelne Fairtrade-Produkte in ihren Regalen haben. Hinzu kommen Cafés und Gaststätten, die beispielsweise fair gehandelten Kaffee ausschenken.

Zu jedem Geschäftseintrag gehören ein Lageplan, Öffnungszeiten und weitere Angaben zum Sortiment. Gesucht werden kann auch nach Warengruppen wie Fußbälle, Kaffee, Kleidung, Lebensmittel, Schokolade, Spielzeug und Tee. Damit die Daten auch künftig ohne großen Aufwand aktualisiert werden können, ist der Onlineführer so programmiert, dass die Ladenbesitzer ihren Eintrag künftig selber pflegen können. Der Service ist für die Geschäftsleute kostenlos.